

Das Blatt wendet sich

Spätestens als die großen Discounter Lidl und Aldi (Süd) im vergangenen Jahr Verkaufsaktionen mit Recyclingpapier-Schulheften planten, da ahnten die langjährigen KämpferInnen von ROBIN WOOD, dass ihr Einsatz für mehr Schulmaterial aus Recyclingpapier langsam Früchte trägt. Und tatsächlich scheint sich am Markt etwas geändert zu haben. Der Absatz dieser umweltschonenden Hefte lief offensichtlich so gut, dass beide Discounter künftig weitere Verkaufsaktionen durchführen werden.

ROBIN WOOD wirkt ...

Seit der ersten Hälfte der neunziger Jahre sackte der Anteil der Schulhefte, die aus recycelten Fasern hergestellt wurden, dramatisch ab. Zuletzt dümpelte deren Anteil bei grob geschätzten fünf Prozent. Kaum ein Schulhefteproduzent wollte noch Blaue Engel-Schulhefte her-

stellen – aus Furcht, er könnte endgültig darauf sitzen bleiben.

Allerdings haben die Hersteller diesen Negativtrend selbst und vorsätzlich ausgelöst. Mit höchst fragwürdigen Aussagen und Labels machten sie SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen weis, chlorfrei gebleichte Fasern aus Holz seien das Optimum an Umweltfreundlichkeit, solange sie nicht aus tropischen Regenwäldern kommen.

Seit fast zehn Jahren nun arbeitet ein großes Bündnis aus Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen unter dem Namen Initiative 2000 plus gegen diese fatale Entwicklung an. Mit Ausstellungen sowie einer Fülle von Informationen und Unterrichtsmaterialien versucht diese Initiative, Papier zu einem vielseitigen und spannenden Unterrichtsthema werden zu lassen. Schulklassen, die sich für Recycling-Schulhefte entscheiden, bekom-

men als Auszeichnung eine Urkunde und einen Eintrag im Internet.

Schulhefte aus Recyclingpapier im Aufwärtstrend

Bis heute haben bundesweit mehr als 2.500 Schulklassen den Heftproduzenten signalisiert, dass sie bevorzugt Schulhefte aus recyceltem Papier kaufen werden. Bekannte Herstellerfirmen wie Herlitz oder Landré haben vorsichtig erste Neuproduktionen aufgelegt. Und die Verkaufserfolge von Lidl und Aldi sind mit Sicherheit bei den SB- und Drogerie-Marktketten aufmerksam registriert worden. Erste Reaktionen: Die Rewe-Group mit ihren Marktketten Rewe und Toom sowie der Büromarkt Staples, beide bislang reine Frischfaserverkäufer, was das ganzjährige Schulhefteangebot anging, bieten seit kurzem eine kleine Auswahl an Blaue Engel-Schulheften an.

Staples: Auf dem Wege der Besserung

Zweimal versuchte es der selbst ernannte Büro-Megamarkt Staples, seine angebotenen Schulhefte zu umweltfreundlichen Produkten hochzujubeln (das ROBIN WOOD-Magazin 1/2007 berichtete). Das erste Mal – zum Schulanfang 2005 – wurden die Schulhefte als „ökologisch!“ deklariert, obwohl sie nicht eine einzige Faser Altpapier, sondern ausschließlich Frischfasern enthielten. Staples – angemahnt von ROBIN WOOD – gelobte Besserung. Doch ein Jahr später prangte neben den gleichen Schulheften sogar der Blaue Engel auf der Titelseite des Werbeprospekts. Dies war dann nicht nur ROBIN WOOD zu viel, sondern auch dem Deutschen Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. – besser bekannt als RAL, das für das Umweltbundesamt den Blauen Engel hütet. Erneut bedauerte Staples diesen „Fehler“ Ihrer Werbeabteilung und versprachen, sich zu bessern.

Und wirklich, diesmal scheint es zu stimmen: Seit diesem Jahr geht Staples offensichtlich den korrekten Weg und hat das Sortiment in seinen über 50 Filialen um immerhin vier A4-Schulhefte sowie um College- und Schreibblöcke erweitert – alle tatsächlich aus Recyclingpapier und mit dem Blauen Engel versehen. Na also – geht doch!

Rewe: Ein bisschen besser mit Recyclingheften

Im Juni hatte ROBIN WOOD all seinen Förderern und Förderinnen Postkarten zugeschickt, mit denen sie bei ihren bevorzugten Einkaufsplätzen für Papierwaren ihren Wunsch nach einem Angebot an Schulmaterialien aus Recyclingpapier zur Kenntnis bringen konnten. Müller Markt, Rewe und Edeka waren die drei Marktketten, in denen am häufigsten eine solche Postkarte überreicht wurde. Bei Rewe – Firmenmotto: ‚Jeden Tag ein bisschen besser‘ – rannte diese Aktion offensichtlich schon offen stehende Türen ein. Der Rewe-Konzern hatte bereits Recyclingpapier-Schulhefte geordert, und seine beiden Marktketten Toom und Rewe werden in den kommenden Monaten ihr bisheriges Schulhefteangebot nach und nach um vier Sorten von A4-Schulheften aus Recyclingpapier ergänzen. Damit wird es zum ersten Mal ein zwar kleines, aber ganzjähriges und vor allem in bundesweit über 3.000 Filialen gut erreichbares Angebot an Recyclingheften geben. Bislang führte lediglich Karstadt als bundesweites Unternehmen ein breites und ganzjähriges Angebot an Blauen-Engel-Schulheften. Doch es gibt insgesamt nur 90 Karstadt-Filialen in Deutschland, Karstadts umweltschonendes Schulheftsortiment ist somit bei weitem nicht für jeden jederzeit gut erreichbar.

Wo es sonst noch Schulhefte aus Recyclingpapier gibt, ist für den norddeutschen Bereich unter www.robinwood.de/papier zu erfahren. Einen bundesweiten „Heftefinder“ für Schulmaterialien aus Recyclingpapier gibt es unter www.heftefinder.de. Informationen über die Initiative 2000 plus und den Mitmach-Wettbewerb für Schulklassen unter www.treffpunkt-recyclingpapier.de



ist der Baum

Natürlich – das gute alte Taschentuch wäre wohl die Ressourcen schonendste Form, sich die Nase zu schnäuzen. Doch nicht jedem gefällt es in der Schnupfenzeit mehrfach in ein Stofftaschentuch zu schnäuzen. Ich bin inzwischen – Gott sei Dank! – ein schnupfen- und allergiefreier Mensch und lebe daher glücklich und völlig taschentuchfrei. Ich habe aber durchaus Verständnis für alle, die aus was für Gründen auch immer eine Packung Papiertaschentücher griffbereit mit sich führen, obwohl zu Hause die fünfzig von der Großmutter geerbten Stofftaschentücher pietätvoll und sorgfältig gebügelt in der hintersten Ecke des Wäscheschranks dahin dämmern.

Doch die meisten Papiertaschentücher in den Regalen der Kaufhäuser, Drogerie- und Supermärkten sind frisch aus gefällten Bäumen hergestellt. Und sie landen nach meist zwei, drei Einsätzen im Orkus des Nicht-Recyclbaren. Wisch – und weg ist der Baum! Seit ROBIN WOOD vor zwei Jahren aufgezeigt hat, dass in den Tempos auch das Blut und die Verzweigung der brasilianischen Indianer eingearbeitet sind und Greenpeace etwa zur gleichen Zeit klar gemacht hat, dass in den Kleenex von Kimberly-Clark die kahlgeschlagenen Wälder Kanadas stecken, häuften sich bei ROBIN WOOD die Anfragen nach Bezugsmöglichkeiten von umweltschonenden Papiertaschentüchern aus Recyclingpapier. Damals war das Angebot eher mager, zumal just zu dieser Zeit die Firma SCA ihre Recycling-Papiertaschentuchmarke „Danke“ vom Markt nahm.

Doch mittlerweile hat sich einiges getan, und ROBIN WOOD hat den Markt gründlich durchforscht. Das Resultat: In über 1.000 Verkaufsstellen bundesweit sind inzwischen Papiertaschentücher mit dem Blauen Engel zu finden. Seitdem nun auch der Drogeriemarkt Schlecker wieder in fast allen Filialen Recyclingtaschentücher führt, ist die Zahl der Einkaufsmöglichkeiten sogar auf deutlich über 10.000 angestiegen. Mit anderen Worten: Wer will, der kann auf

jeden Fall ohne lange Extra-Wege sein umweltschonendes Nasentuch finden. Und wer noch nicht auf seinen normalen Einkaufsrouten darauf gestoßen ist, dem helfen mit Sicherheit die ROBIN WOOD-Einkaufstipps für Hygienepapiere unter www.robinwood.de/papier weiter.

Noch bequemer, weil noch zahlreicher und breiter gestreut, sind die Einkaufsmöglichkeiten für Küchenpapiere und erst recht für Toilettenpapiere aus Recyclingpapier. Fast jeder Super- oder Drogeriemarkt bietet inzwischen mindestens eine Klopapier-Variante mit dem Blauen Engel an. Wer also immer noch – von

heimlichen Vorurteilen getrieben – zu Frischfaser-Klorollen greift, sollte ruhig mal das reichhaltige Angebot aus Recyclingpapier durchtesten. Es lassen sich mit ziemlicher Sicherheit eine ganze Reihe von Produkten finden, die die gleiche bis dato gewohnte Qualität des Frischfaser-Toilettenpapiers aufweisen.

Wisch – und weg ist das Vorurteil. Und der Baum kann stehen bleiben!

*Rudolf Fenner ist ROBIN WOOD-Waldreferent in Hamburg
Tel.: 040/38089211,
wald@robinwood.de*

Nase voll

von Rohstoffverschwendung und Waldzerstörung?

Die Zeitschrift Öko-Test hat 2008 zwei Testberichte über Hygienepapiere veröffentlicht:

Papiertaschentücher (1/08): Es wurden insgesamt 23 Papiertaschentuchmarken getestet. Zwei davon waren aus 100 % Altpapier – mehr als diese beiden Recyclingmarken gibt es allerdings auch nicht auf dem deutschen Papiertaschentuchmarkt. Alleiniger Testsieger („sehr gut“) wurde die Recyclingpapiermarke „Smart – Mach mit“ der Firma wepa. Die Recyclingpapiermarke Öko-Purex-Taschentücher wurde mit „gut“ bewertet. Am schlechtesten („befriedigend“) schnitten vier Papiertaschentuchmarken aus Frischfaser ab, darunter die Marke Tempo der Firma SCA.

Empfehlungen von Öko-Test: *„Taschentücher aus 100 Prozent Altpapier sind heute so sanft zur Nase wie konventionelle Zellstofftaschentücher und selbstverständlich auch genauso hygienisch einwandfrei.“*

Toilettenpapier (5/08): Es wurden 21 Toilettenpapiermarken getestet. Dreizehn davon waren aus 100 % Altpapier. Es gab sieben Sieger („sehr gut“). Alle diese Sieger sind Recyclingpapiermarken: Alouette (Rossmann), Danke (SCA), Floralys (Lidl), Katrin Toilet 250 (Metsä Tissue), Kokett (Aldi Süd), Touching (Plus), Vitess Tissue (Aldi Nord). Alle anderen Recyclingmarken wurden mit „gut“ bewertet. Am schlechtesten („befriedigend“) schnitt die Frischfasermarke Bess Classic der Firma SCA ab.

Empfehlung von Öko-Test: *„Toilettenpapier aus Altpapier ist aus ökologischer Sicht erste Wahl, und aus hygienischer Sicht gibt es nichts dagegen einzuwenden. Durch die hohen Temperaturen bei der Herstellung werden alle Keime getötet, zudem müssen auch Hygieneprodukte aus Altpapier die gesetzlichen Kriterien für kritische Inhaltsstoffe einhalten.“*

ROBIN WOOD gibt Einkaufstipps:

Recyclingpapier-Taschentücher

www.robinwood.de/papier

